

# LEHÁRIANA

Heft 49 / September 2021

## Liebe Lehárianer, \*

wir hoffen, Sie hatten einen geruh- und erholsamen Sommer 2021 und konnten wieder ein wenig „altes Lebensgefühl“ und Freiheit genießen, vor allem auch Operetten- und andere Theatervorstellungen und das Glaserl danach!

Anlässlich des 150. Geburtstages von Franz Lehár 2020 ließ es sich die „**Deutsche Johann Strauss Gesellschaft**“ (DJSG) ehrenvolles Anliegen sein, ihm die bisher größte Ausgabe ihrer Publikation „Neues Leben“ zu widmen. Die „LEHÁRIANA“-Redaktion wurde für die IFLG zur Mitwirkung eingeladen und hat neben vielen bedeutenden internationalen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die drei umfangreichsten Artikel beigesteuert. Dieses „**Lehár-Jubiläumshft**“ der DJSG wurde so zu einem besonderen „lehárianischen“ Kompendium.

Wir haben uns deshalb entschlossen, Ihnen diese Publikation, auch als kleine Entschädigung für Veranstaltungen der IFLG, die 2020 und 2021 nicht stattfinden konnten, als wesentlichsten Teil unserer heutigen **LEHÁRIANA 49** zukommen zu lassen.

### LEHÁRIANISCHE STADTSPAZIERGÄNGE

Da zuletzt der gemeinsame Aufenthalt in Sälen, Theatern etc. nur eingeschränkt möglich war, hatten wir die Idee für „Lehárianische Stadtspaziergänge“. Dabei wollen wir den Spuren Franz Lehárs und seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Straßen Wiens folgen.

Der **1. Lehárianische Stadtspaziergang** am 1. August 2021 begann beim Theater an der Wien, wo wir nicht nur der großen Premieren, sondern auch den Uraufführungen Lehárs in der „Hölle“ im Souterrain des Theaters gedachten, für die er seine kabarettistischen Einakter **PETER UND PAUL REISEN IN'S SCHLARAFFENLAND**, **MITISLAW**, **DER MODERNE**, **ROSENSTOCK UND EDELWEISS** und **FRÜHLING** komponierte. Durch die Lehárgasse führte unser Spaziergang weiter in die Mariahilferstraße 5, zu Lehárs dritter Wiener Wohnung. Welchen Weg er selbst in den Jahren 1906 bis 1919 von dort ins Theater an der Wien und wieder nachhause gewählt haben könnte, darüber spekulierten wir eifrig. Tatsache jedoch ist, dass ihm daran gelegen war, künftig noch näher am Theater an der Wien zu wohnen, denn 1919 erwarb er das repräsentative Mietshaus Theobaldgasse 16. Erst 1931 zog es ihn aus der Stadt in das Schikaneder Schlössl in der Hackhofergasse. Das Haus in der Theobaldgasse wurde zu seinem „Arbeitsplatz“, denn dort siedelte er seinen eigenen „Glockenverlag“ an. In der Eingangshalle des Hauses erinnert eine Gedenktafel an Franz Lehár. Viele (Theater-)Geschichten begleiteten uns auf diesem Spaziergang, alle wussten etwas aus der Operettenwelt zu erzählen und so trennten wir uns beschwingt und im Bewusstsein, dass wir noch weiterhin den Spuren Lehárs nachspazieren wollen.

Der **2. Lehárianische Stadtspaziergang** am 12. September begann bei Lehárs zweitem Wiener Wohnsitz in der Schleifmühlgasse 1a, wo er 1903 bis 1905/06 lebte und also auch DIE LUSTIGE WITWE komponierte. Von dort begleiteten wir ihn zum ehemaligen Johann Strauss-Theater in der Favoritenstraße, wo DAS FÜRSTENKIND (1909) und PAGANINI (1925) uraufgeführt wurden. Wir besuchten das Wohnhaus von Louise Kartousch in der Argentinierstraße 2, der Uraufführungs-Soubrette in DER GRAF VON LUXEMBURG, EVA, DER STERNGUCKER, DIE IDEALE GATTIN. Weiter führte uns der Weg in die Marokkanergasse 20, wo Lehár 1901 und 1902 seinen vermutlich ersten eigenen Wohnsitz in Wien hatte. Dort komponierte er, damals noch als „Milit. Capellmeister“ in Lehmanns Adressregister vermerkt, seinen GOLD UND SILBER-WALZER und die großen ersten Operetten für Wien, WIENER FRAUEN und DER RASTELBINDER. In der Vorderen Zollamtstrasse 13, wo sich das Bürgertheater befand, gedachten wir der dortigen Uraufführung von Lehárs CLO CLO im Jahr 1924, ehe beim Lehár-Denkmal im Stadtpark und einem Glaserl Wein dieser Spaziergang durch den 3. und 4. Bezirk endete. Bei allen Stationen gab es auch kleine künstlerische Schmankerl teils live vorgetragen, teils in historischen Aufnahmen.

**Der nächste, 3. Lehárianische Stadtspaziergang, findet am 10. Oktober 2021 um 15:00 Uhr** statt. Treffpunkt ist der Annahof/Annagasse 3, dort befand sich das kleine Theater, das Robert Stolz leitete und das heute als Schuhgeschäft bzw. „Burger King“ eine traurige Funktion gefunden hat. Nach diesem „Theaterbesuch in einem Schuhgeschäft“ führt unser Weg in das elegante Hotel Ambassador in der Kärntnerstraße, wo sich ein „Lehár Salon“ befindet, ausgekleidet mit den handschriftlichen Notenzeilen der schönsten Melodien aus seinen Operetten. Die U1 bringt uns direkt zum Nestroyplatz, wo das große Carltheater stand, in dem u. a. Lehárs RASTELBINDER uraufgeführt wurde, und dem gegenüber sich die legendäre Roland-Bühne befand. Ein paar Häuser weiter besuchen wir die Wohnhäuser von Johann Strauss und der legendären Sängerin Marie Geistinger sowie des Impresarios Gabor Steiner, der u. a. den berühmten Vergnügungspark „Venedig in Wien“ im Prater leitete, wo natürlich auch Lehár-Musik erklang. In einem Kaffeehaus in der Praterstraße gedenken wir auch des ehemals berühmten 3. Caféhauses in der Hauptallee, wo der junge Lehár als Militärkapellmeister auftrat. Mit der ältesten Originalaufnahme Lehárs und seiner Kapelle mit dem Marsch „Jetzt geht’s los“, den er auch im 3. Caféhaus gespielt hat, klingt dieser Spaziergang aus.

Es soll im Herbst aber auch wieder live Veranstaltungen mit der IFLG geben, u. a. unsere Weihnachtsfeier, die Sie auf der „Termine“-Seite angekündigt finden und zu denen wir Sie sehr herzlich einladen möchten. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen, zu dem Sie gerne auch Freunde und Bekannte mitnehmen können jedes neue Mitglied ist in sehr herzlich willkommen!

So wünschen wir heute recht viel Freude an der Lektüre der lehárianischen Artikel in dem „Franz Lehár Sonderheft“ der DJSG. Bleiben Sie gesund und munter,  
mit lehármonischen Grüßen  
Ihre

## **LEHÁRIANA**

\*) „Leháriana“ verwendet vereinfachend die männliche Form der Anrede.

## HELGA PAPOUSCHEK, SIE LEBE HOCH!!!

Zum 80. Geburtstag der Präsidentin der IFLG



*Verleihung des "Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst" an Helga Papouschek, 2017.*

Sie ist wahrhaft die größte kleine Frau! Ihre Ausstrahlung und Liebenswürdigkeit, ihr Humor und ihr schalkhaftes Blitzen in den Augen sind wie eh und je, sie bleibt das „süße Wiener Mädel“! Das schmälert ihre hohe Künstlerschaft keinesfalls und ist vielleicht sogar charakteristisch für ihre faszinierende Wandlungsfähigkeit in den unterschiedlichsten Rollen, Fächern und Genres, die sie im Lauf ihres Bühnenlebens in den verschiedensten internationalen Theatern und Filmen hinreißend und überzeugend verkörpert und „gelebt“ hat. Eigentlich wollte sie Tänzerin werden, wurde Ballettelevin am Raimundtheater. Nach dem Abschluss ihres Schauspiel- und Gesangstudiums hatte sie bald ihr Debut am Stadttheater Baden. Niemand Geringerer als Marcel Prawy entdeckte den jungen Wirbelwind als Soubrette für die Wiener Volksoper, wo sie alle großen Soubrettenpartien wie die Briefchristel oder die Sora in GASPARONE, später auch zahllose Charakterrollen wie die Iduna in FEUERWERK oder die RÖSSL-Wirtin sang, natürlich auch in Musical-Titelrollen brillierte wie in MY FAIR LADY, KISS ME KATE oder HELLO, DOLLY. Für ihre jahrzehntelange Treue ernannte sie die Volksoper zu ihrem Ehrenmitglied. „Die Papouschek“ faszinierte ihr Publikum auch in großen Schauspielrollen an der Josefstadt, am Volkstheater, den Kammerspielen und am Burgtheater. Auch das österreichische und deutsche Fernsehen konnten ohne die Papouschek in Literaturverfilmungen wie TRAUMNOVELLE und natürlich in Operettenverfilmungen nicht auskommen. Sie war jahrelang Publikumsliebbling bei den Seefestspielen Mörbisch, beim Lehár Festival 2007 war sie umjubelter erster weiblicher Frosch in DIE FLEDERMAUS.

2004 erhielt sie für ihre Aufnahme von Lehárs DER RASTELBINDER den Preis der Deutschen Schallplattenkritik. 2017 wurde sie für ihr Lebenswerk als im wahrsten Sinne „Volkskünstlerin“ mit dem „Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst“ ausgezeichnet. Und seit 2008 ist die IFLG glücklich und stolz, dass wir sie als unsere Präsidentin haben!

***Ad multos annos – DIE PAPOUSCHEK, sie lebe hoch!***

## TERMINE

### WIENER VOLKSOPER

**ROXY UND IHR WUNDERTEAM (Premiere)**, Operette von Paul Abraham, 11. September 2021.

**LEHÁRIANISCHER STADTSPAZIERGANG, Lehár im und um das Carltheater**  
Annagasse 3 (vor dem „Annahof“), 10. Oktober 2021, 15:00 Uhr; Teilnahmebestätigung:  
06644625882 oder [wolfgang.dosch@gmx.net](mailto:wolfgang.dosch@gmx.net)

### BÜHNE BADEN

**GRÄFIN MARIZA (Premiere)**, Operette von Emmerich Kálmán, 23. Oktober 2021.

### MUTH

**OPERETTE-SICH-WER-KANN?! Ein Fluchtversuch in drei Vierteln von und mit Wolfgang Dosch**

Am Augartenspitz 1, 1020 Wien, 31. Oktober 2021, 16:00 Uhr.

Sängerinnen und Sänger, László Gyükér, György Handl (Klavier).

Ehregast: **KS RENATE HOLM** anlässlich ihres 90. Geburtstags.

Karten: MUTH, Tel.: 01 3478080, IFLG-Reservierung: Frau Haidler, Tel.: 0676 3340569, [lehariana@live.at](mailto:lehariana@live.at) (IFLG-Ermäßigung).

### FESTSAAL DES BEZIRKSAMTES WIEN 15

**OPERETTE VON A(BRAHAM) - Z(IEHRER), eine Revue mit Wolfgang Dosch**

Gasgasse 8-10, 1150 Wien, 15. November 2021, 19:30 Uhr.

Mitwirkende: Miko Abe, Seongchan Bahk, Karen O. Danger, Christoph Gerhardus, Celina Hubmann, Yejin Kang, Constantin Müller, Alejo Ruiz, László Gyükér (Klavier). **EINTRITT FREI, Spende erbeten.**

### HAUS HOFMANNSTHAL

**DAS ALTE LIED – Henry Love und andere Komponistinnen Wiener Operetten**

Reisnerstrasse 37, 1030 Wien, 5. Dezember 2021, 16:00 Uhr.

Karten: Haus Hofmannsthal, Tel.: 01 7148533; [office@haus-hofmannsthal.at](mailto:office@haus-hofmannsthal.at) (IFLG-Ermäßigung).

### CAFÉ MUSEUM

**WEIHNACHTSFEIER der IFLG: Heiteres, Besinnliches, Erlebtes und Erdachtes**

Operngasse 7, 1010 Wien, 12. Dezember 2021, 15:00 Uhr.

Anmeldung: Frau Haidler, Tel.: 0676 3340569; [lehariana@live.at](mailto:lehariana@live.at) **EINTRITT FREI, Konsumation.**

---

### IMPRESSUM

Leháriana-Nachrichten der Internationalen Franz Lehár Gesellschaft, c/o Rechtsanwaltskanzlei Dr. Alfred Roschek, Jasomirgottstraße 6, 1010 Wien. ZVR 091289063, Heft 43 / Juni 2019. Redaktion: Univ.-Prof. Wolfgang Dosch (W. D.), Mitarbeit: Irmgard Schäfer. Layout: Jürgen Neckam. Email: [lehariana@live.at](mailto:lehariana@live.at)

---